Die Glocke

08. September 2020

*Heinrich Artmann besucht AIWC*

# Die Verwaltung soll straffer geführt werden

**Ahlen (at). Der Vorstand des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs e.V. (AIWC) tauschte sich mit dem Bürgermeister-Kandidaten der Freien Wählergemeinschaft (FWG), Heinrich Artmann, aus. Auf die Frage, wofür er als Bürgermeister stehen würde, antwortete Artmann, dass Entscheidungen wirklich getroffen werden.**

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft müsse ins Rathaus kommen, und zwar sowohl als Institution als auch personell. Auf die Frage, was er für die Wirtschaft tun würde, antwortete Artmann, dass er keine Steuererhöhungen vorhabe. Gerne bezeichnet er sich als Reformator, der den Finger in die Wunde legen möchte. Artmann macht keinen Hehl daraus, dass er die Verwaltung der Stadt straffer führen möchte. Als Bürgermeister würde Artmann einen Beirat mit Experten einberufen, um einen unabhängigen Blick auf die Verwaltung zu bekommen, aber auch um frische Ideen von außen aufnehmen zu können.

Als Zentrum des Kreises müsste Ahlen im Kreis viel selbstbewusster auftreten. Artmann würde gerne eine Kreishalle in Ahlen bauen – für gute kulturelle Angebote für den Südkreis. Eine Stadthalle sei in der momentanen Situation nicht finanzierbar. Als erste Aktion in der Funktion des neuen Bürgermeisters würde er mit dem Eigentümer des Hauses Holtermann eine vernünftige und gesichtswahrende Unterredung führen.

**Die Vorstandsmitglieder** des Ahlener Industrie- und Wirtschaftsclubs, Jürgen Henke (M.) und Thomas Schwarzrock (r.) tauschten sich mit Heinrich Artmann (FWG) aus. Foto: AIWC